

Rangierte Projekte

1. Stufe

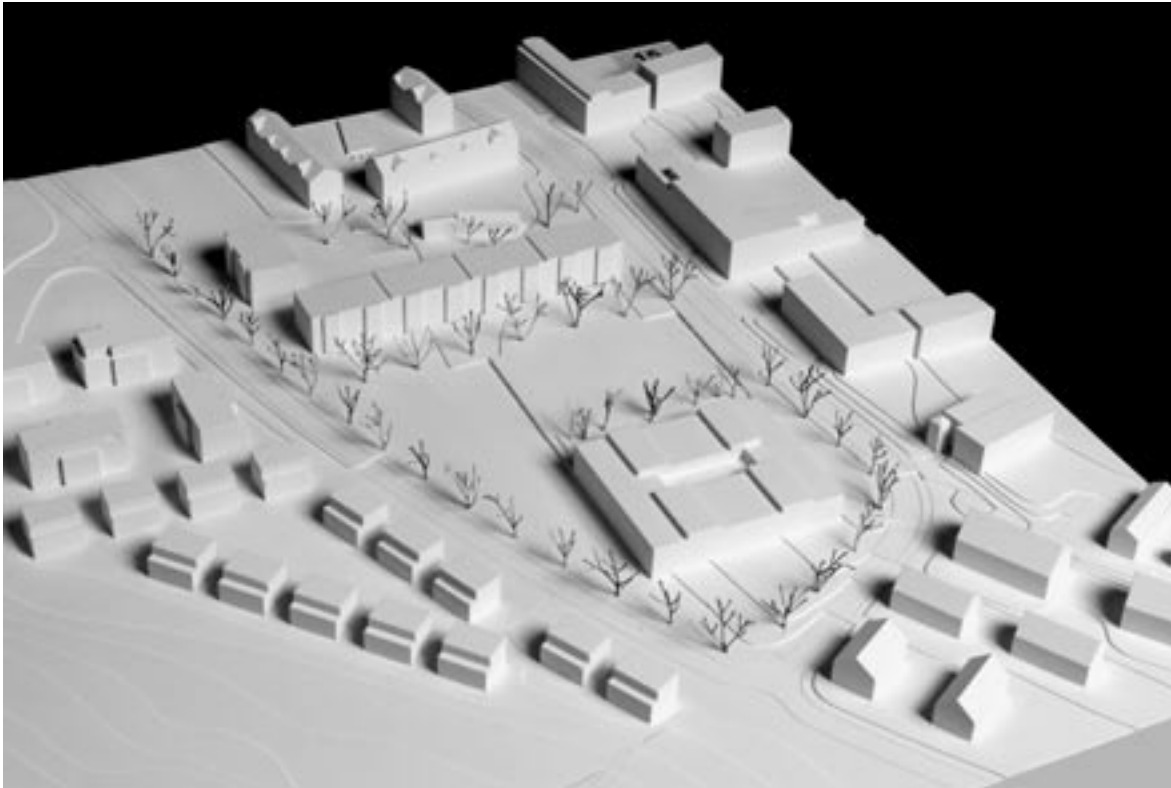
Projekt Nr. 15: **Serafin**

4. Rang/4. Preis

Architektur:

Peter Reuss, dipl. Architekt ETH

Ittigen-Bern



Gut dimensionierte und subtil ins Terrain gesetzte Baukörper besetzen das Baufeld an seinem südlichen und nördlichen Rand. Im grossen Freiraum dazwischen kommen der Pausenplatz sowie die Spiel- und Sportfelder der Schulanlage zu liegen.

Die Baumgruppe auf dem Pausenplatz schafft mit dem Neubau und dem Ausblick in den nahen Wald zusammen einen präzisen Ort. Das unmittelbare Umfeld, insbesondere die Baumreihen ums Grundstück, die Ausgestaltung des Spielplatzes für den Hort und die Autoparkierung, ist noch zu schematisch gelöst.

Durch die Überhöhung der innen liegenden Erschliessungs- und Gruppenbereiche im Obergeschoss und dem ins Volumen gezogenen Vorbereich spiegelt sich der innenräumliche Aufbau schön in der äusseren Gebäudeform – dabei werden die Zugangsseiten auf selbstverständliche Weise lesbar und das Gebäudevolumen rhythmisiert. Die flächige Grunddisposition des Schulhauses wird geschickt für die Entflechtung der verschiedenen Zugänge (Schule, Turnhalle, Hort) genutzt.

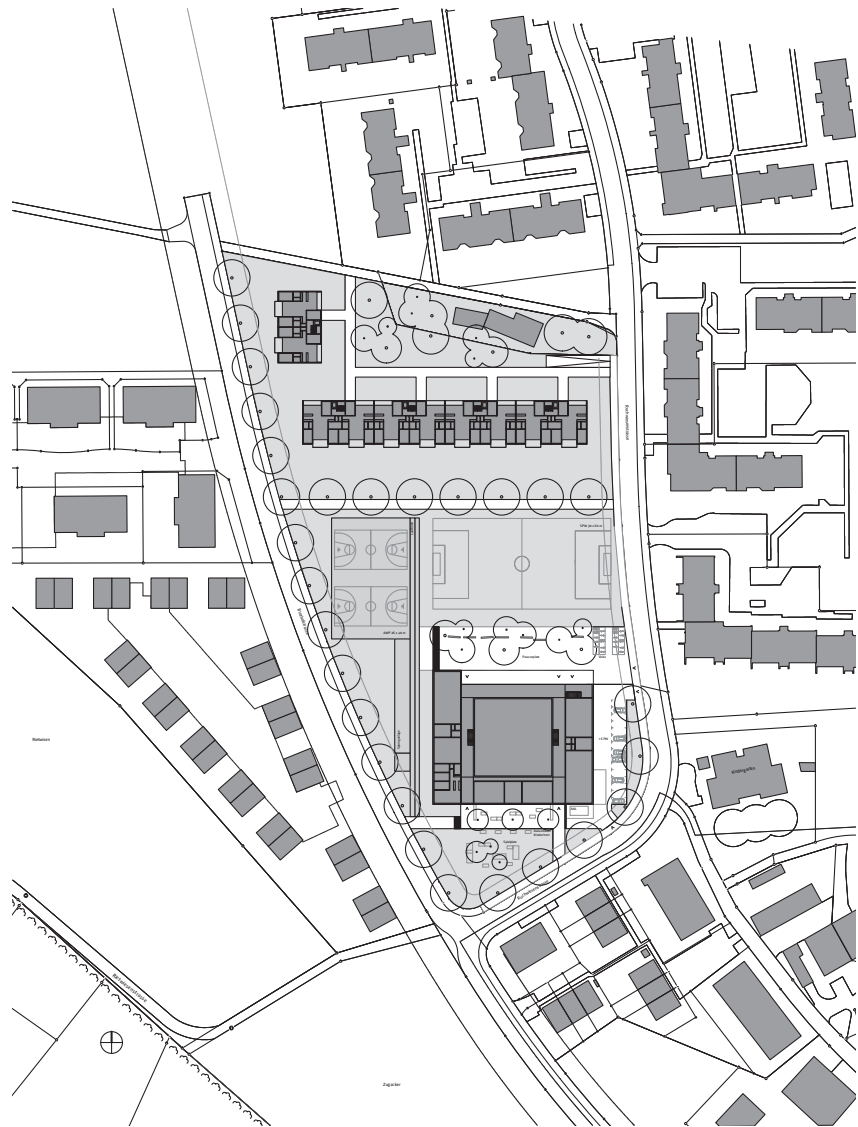
Im innenräumlichen Aufbau kontrastiert die Klarheit der Nutzungszuordnung (1. OG: Klassenzimmer und Gruppenräume, EG: allgemeine Nutzungen und Lehrer, UG: Turnhalle und Werkräume) mit den räumlich und funktional unbefriedigenden Erschliessungsräumen. Auf dem Erdgeschoss wirkt die Eingangshalle schlecht proportioniert. Die Stichgänge mit den zwei einläufigen und zu steilen Treppen sind weder räumlich noch funktional gelöst. Die versprochene Kompaktheit der Anlage wird über mangelhafte innenräumliche Erschliessungswege «erkauft». Die feuerpolizeilichen Anforderungen an Fluchtwege und Brandabschnitte sind auf dem Klassenzimmergeschoss und dem Turnhallengeschoss gänzlich ignoriert.

Kernstück der innenräumlichen Idee ist die Gruppierung von vier Klassenräumen um einen gemeinsamen Erschliessungs- und Arbeitsbereich. Diese Konstellation hat mit dem Höhenversatz der Decke und dem Längsoberlicht grosses, räumliches Potenzial. Die innen liegenden Klassenzimmer haben wegen der Einsehbarkeit und ungenügender Belichtung klar nicht die gleiche Qualität wie die übrigen Räume.

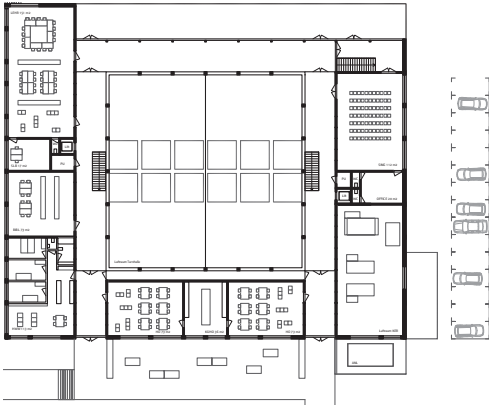
Der Vorschlag der Projektverfasser, die Fläche für die Erweiterung bereits in der ersten Etappe zu bauen, ist bei diesem Projektansatz nachvollziehbar, widerspricht jedoch der Aufgabenstellung.

Das Projekt überzeugt einerseits durch seine Angemessenheit und Präzision auf ortsbaulicher Ebene und andererseits durch das programmatische Klassenzimmergeschoss.

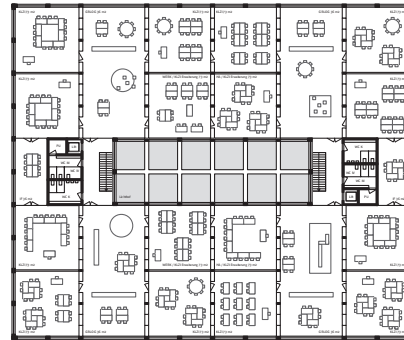
Situationsplan, 1:2500



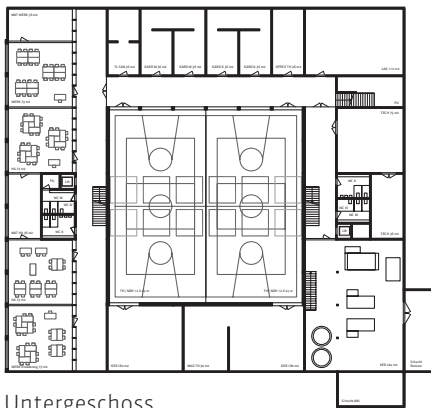
Grundrisse, 1:1000



Erdgeschoss

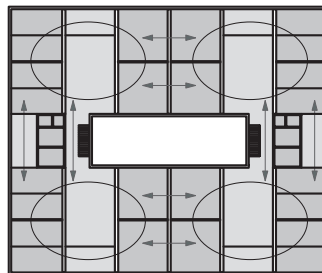


Obergeschoss

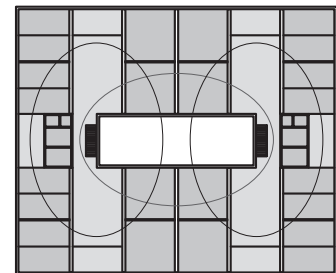


Untergeschoss

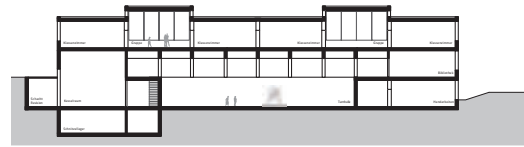
Clusterprinzip



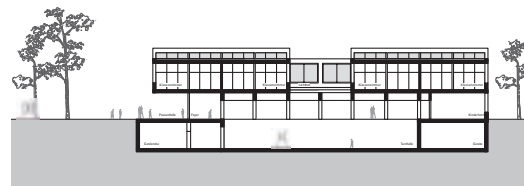
Obergeschoss



Schnitte, 1:1000

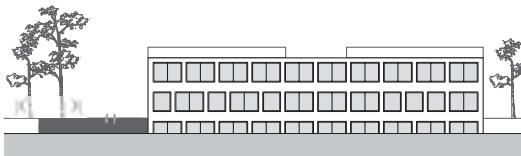


Längsschnitt

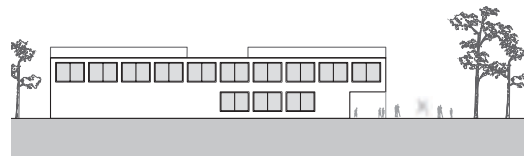


Querschnitt

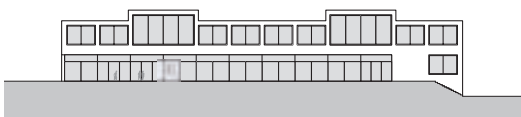
Ansichten, 1:1000



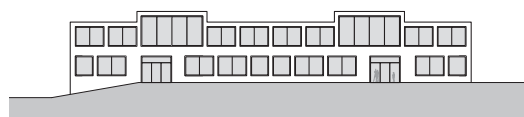
West



Ost



Nord



Süd